

Niedersachsen: Wahl einer Novelle in Jahrgang 8

Beitrag von „Zocher“ vom 27. Januar 2022 16:23

Hallo zusammen,

ich unterrichte an einer Integrierten Gesamtschule in Niedersachsen. Wir haben uns im Deutsch-Fachteam zuletzt mit der Frage beschäftigt, welche Novelle in Jahrgang 8 gelesen werden kann. Ich habe nun mehrfach die Vorgaben, die online einsehbar sind, durchforstet, aber keine exakten Informationen gefunden. Auch die Angaben, die uns vom Fachberater zugetragen wurden, waren nicht ganz eindeutig. Kann mir eventuell jemand weiterhelfen, welche Novellen in Jahrgang 8 gelesen werden können bzw. welche Kriterien konkret gelten?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Januar 2022 16:29

Novellen sind weder mein Spezialgebiet noch in meiner Schulform sonderlich relevant, aber würdest du eher eine Novelle, die sich speziell an eine jugendliche Zielgruppe richtet, oder eine klassische Erwachsenen-/All Age-Novelle bevorzugen?

Beitrag von „xxxchris“ vom 27. Januar 2022 17:03

Damals war es Friedrich

Beitrag von „gingergirl“ vom 27. Januar 2022 22:02

... ist doch keine Novelle?

Beitrag von „karuna“ vom 27. Januar 2022 22:53

Die Schachnovelle fand ich gut. Und ich hab selten mehr als die Lektürehilfe gelesen. Weiß nicht, ob das als Kriterium reicht...

Beitrag von „Websheriff“ vom 27. Januar 2022 23:02

Eigentlich wollte ich ja die 14-Jährigen mit jener unerhörten Erzählung um sexuelle Hörigkeit und Kindsmord "Bahnwärter Thiel" von Gerhart Hauptmann (1888) überraschen; da kam jedoch aus dem Mund einer der jungen Damen der Vorschlag zur "Schweigeminute" von Siegfried Lenz (2008). Sie sprudelte fast schon spoilerisch was von "Schüler verliebt sich in Referendarin", und schon war ich überstimmt.

Bei Booklooker fand ich tatsächlich eine von Lenz signierte gebundene Ausgabe für kleines Geld. Die schenkte ich ihr zum Abschluss der Reihe als Dankeschön für die engagierte Anregung zu einer neuen wunderbaren Erfahrung für meine Klasse und mich.

Den verspäteten Hinweis einer Fachkollegin, das sei doch SII-Stoff, quittierte ich lächelnd.

Beitrag von „karuna“ vom 27. Januar 2022 23:13

Würde ich nicht zur Nachahmung empfehlen.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 28. Januar 2022 06:12

Die Judenbuche?

Beitrag von „Zocher“ vom 31. Januar 2022 14:09

Erst einmal vielen Dank für die Antworten! Die hier genannten Novellen erscheinen mir auch ansprechend.

Ich habe mich wohl etwas unklar ausgedrückt, Entschuldigung. Mir geht es vor allem um die Frage, welche Novelle wir in unserem achten Jahrgang lesen dürfen. Mündlich liegen uns die Informationen vor, dass nur eine eingeschränkte Auswahl an Novellen vorliegt (nur "klassische Novellen"?) und somit "Kleider machen Leute" die passendeste Novelle sei, die wir bei uns in der achten Klasse lesen dürfen. Das Lesen von "Kleider machen Leute" ist aus meiner Sicht aber aus mehreren Gründen unpassend für eine achte Klasse.

Daher bin ich auf der Suche nach konkreten schriftlichen Informationen dazu, was in Niedersachsen in Jahrgang 8 an einer integrierten Gesamtschule als Novelle gelesen werden darf. Kann mir dabei eventuell jemand helfen? Erneut schon einmal vielen Dank!

Beitrag von „Websheriff“ vom 31. Januar 2022 15:03

Bis auf die von mir letztgenannte Novelle "Schweigeminute" war in diesem Jahrgang vorher meine meist die von vielen KuK ebenso mit Kopfschütteln kommentierte Wahl die "klassische" Novelle "Bahnwärter Thiel" ("Das spricht doch heute keinen Jugendlichen mehr an!" "Das liest doch keiner!" "Damit hat man mich ja schon in der Schule gequält!").

Es kommt aber immer drauf an, wie man SuS an so etwas heranführt. Man beginne am besten mit einem Aufriss des Unerhörten ...

Nun spreche ich aber hier auf dem Hintergrund einer gumminasialen Klientel; wie weit sich das von deinen SuS unterscheiden mag, wage ich nicht zu beurteilen. Ausschnitt gefällig?

Zitat

Der Ton einer kreischenden Stimme unterbrach die Stille so laut und schrill, dass der Wärter unwillkürlich mit Laufen innehielt. Ein Schwall heftig herausgestoßener, misstönender Laute schlug an sein Ohr, die aus dem offenen Giebelfenster eines niedrigen Häuschens zu kommen schienen, welches er nur zu wohl kannte.

Das Geräusch seiner Schritte nach Möglichkeit dämpfend, schlich er sich näher und unterschied nun ganz deutlich die Stimme seiner Frau. Nur noch wenige Bewegungen, und die meisten ihrer Worte wurden ihm verständlich.

»Was, du unbarmherziger, herzloser Schuft! Soll sich das elende Wurm die Plautze ausschreien vor Hunger? -- wie? Na wart nur, wart, ich will dich lehren aufpassen! -- Du sollst dran denken.« Einige Augenblicke blieb es still; dann hörte man ein Geräusch, wie wenn Kleidungsstücke ausgeklopft würden; unmittelbar darauf entlud sich ein neues Hagelwetter von Schimpfworten.

»Du erbärmlicher Grünschnabel«, scholl es im schnellsten Tempo herunter, »meinst du, ich sollte mein leibliches Kind wegen solch einem Jammerlappen, wie du bist, verhungern lassen?« »Halts Maul!« schrie es, als ein leises Wimmern hörbar wurde, »oder du sollst eine Portion kriegen, an der du acht Tage zu fressen hast.«

Das Wimmern verstummte nicht.

Der Wärter fühlte, wie sein Herz in schweren, unregelmäßigen Schlägen ging. Er begann leise zu zittern. Seine Blicke hingen wie abwesend am Boden fest, und die plumpe und harte Hand strich mehrmals ein Büschel nasser Haare zur Seite, das immer von neuem in die sommersprossige Stirne hineinfiel.

Einen Augenblick drohte es ihn zu überwältigen. Es war ein Krampf, der die Muskeln schwollen machte und die Finger der Hand zur Faust zusammenzog. Es ließ nach, und dumpfe Mattigkeit blieb zurück.

Unsicherer Schrittes trat der Wärter in den engen, ziegelgeplasterten Hausflur. Müde und langsam erklimm er die knarrende Holzstiege.

»Pfui, pfui, pfui!« hob es wieder an; dabei hörte man, wie jemand dreimal hintereinander mit allen Zeichen der Wut und Verachtung ausspie. »Du erbärmlicher, niederträchtiger, hinterlistiger, hämischer, feiger, gemeiner Lümmel.« Die Worte folgten einander in steigender Betonung, und die Stimme, welche sie herausstieß, schnappte zuweilen über vor Anstrengung. »Meinen Buben willst du schlagen, was? Du elende Göre unterstehst dich, das arme, hilflose Kind aufs Maul zu schlagen? -- wie? -- he, wie? -- Ich will mich nur nicht dreckig machen an dir, sonst ...«

In diesem Augenblick öffnete Thiel die Tür des Wohnzimmers, weshalb der erschrockenen Frau das Ende des begonnenen Satzes in der Kehle stecken blieb. Sie war kreidebleich vor Zorn; ihre Lippen zuckten bösartig; sie hatte die Rechte erhoben, senkte sie und griff nach dem Milchtopf, aus dem sie ein Kinderfläschchen voll zu füllen versuchte. Sie ließ jedoch diese Arbeit, da der größte Teil der Milch über den Flaschenhals auf den Tisch rann, halb verrichtet, griff vollkommen fassungslos vor Erregung bald nach diesem, bald nach jenem Gegenstand, ohne ihn länger als einige Augenblicke festhalten zu können und ermannte sich endlich soweit, ihren Mann heftig anzulassen: was es denn heißen solle, dass er um diese ungewöhnliche Zeit nach Hause käme, er würde sie doch nicht etwa gar belauschen wollen; »das wäre noch das

Letzte,« meinte sie, und gleich darauf: sie habe ein reines Gewissen und brauche vor niemand die Augen niederzuschlagen.

Thiel hörte kaum, was sie sagte. Seine Blicke streiften flüchtig das heulende Tobiaschen. Einen Augenblick schien es, als müsse er gewaltsam etwas Furchtbares zurückhalten, was in ihm aufstieg; dann legte sich über die gespannten Mienen plötzlich das alte Phlegma, von einem verstohlenen begehrlichen Aufblitzen der Augen seltsam belebt. Sekundenlang spielte sein Blick über den starken Gliedmaßen seines Weibes, das, mit abgewandtem Gesicht herumhantierend, noch immer nach Fassung suchte. Ihre vollen, halbnackten Brüste blähten sich vor Erregung und drohten das Mieder zu sprengen, und ihre aufgerafften Röcke ließen die breiten Hüften noch breiter erscheinen. Eine Kraft schien von dem Weibe auszugehen, unbezwingbar, unentrinnbar, der Thiel sich nicht gewachsen fühlte.

Leicht gleich einem feinen Spinngewebe und doch fest wie ein Netz von Eisen legte es sich um ihn, fesselnd, überwindend, erschlaffend. Er hätte in diesem Zustand überhaupt kein Wort an sie zu richten vermocht, am allerwenigsten ein hartes, und so musste Tobias, der in Tränen gebadet und verängstet in einer Ecke hockte, sehen, wie der Vater, ohne sich auch nur weiter nach ihm umzuschauen, das vergessene Brot von der Ofenbank nahm, es der Mutter als einzige Erklärung hinhielt und mit einem kurzen, zerstreuten Kopfnicken sogleich wieder verschwand.

Alles anzeigen

Meine Empfehlung: Zieh sie dir ganz rein und überlege dann.

<https://www.projekt-gutenberg.org/hauptmag/thiel/chap001.html>

Beitrag von „karuna“ vom 31. Januar 2022 15:10

Was meinst du mit "mündlich", wer hat dir denn die Info gegeben, der müsste eigentlich wissen, wo er das her hat.

[Zitat von Zocher](#)

Mir geht es vor allem um die Frage, welche Novelle wir in unserem achten Jahrgang lesen dürfen.

Was steht im Lehrplan, der müsste deine Richtlinie sein für Pflichten und Rechte was Inhalte angeht. Ansonsten wüsste ich nicht, wer dir die Auswahlkriterien vorgeben sollte.

Beitrag von „Websheriff“ vom 31. Januar 2022 15:12

Dein Kerncurriculum macht dir da keine spezielle Vorgabe.

Beitrag von „Websheriff“ vom 31. Januar 2022 15:20

[thiel.jpg](#)

Du merkst: Ich versuche dich zu locken. 

Beitrag von „Zocher“ vom 31. Januar 2022 16:46

Zitat

Dein Kerncurriculum macht dir da keine spezielle Vorgabe.

Ja, ich habe im Kerncurriculum ebenfalls keine spezielle Vorgabe gefunden.

Zitat

Was meinst du mit "mündlich", wer hat dir denn die Info gegeben, der müsste eigentlich wissen, wo er das her hat.

Zitat von Zocher: Mir geht es vor allem um die Frage, welche Novelle wir in unserem achten Jahrgang lesen dürfen.

Was steht im Lehrplan, der müsste deine Richtlinie sein für Pflichten und Rechte was Inhalte angeht. Ansonsten wüsste ich nicht, wer dir die Auswahlkriterien vorgeben sollte.

Ich bin dahingehend persönlich (auch) etwas verwirrt.

Die Fachleiterin für Sprachen an unserer Schule sagte bereits häufiger, dass der Fachberater des Landes Niedersachsen auf ihre Anfrage dreimal die von mir oben genannten

Einschränkungen geäußert hat.

Beitrag von „Websheriff“ vom 31. Januar 2022 16:50

Zitat von Zocher

Die Fachleiterin für Sprachen an unserer Schule sagte bereits häufiger, dass der Fachberater des Landes Niedersachsen auf ihre Anfrage dreimal die von mir oben genannten Einschränkungen geäußert hat.

... haben sie oder er möglicherweise als SoS kennen- und später nichts mehr hinzugelernt. Ich tippe auf sie.

Beitrag von „karuna“ vom 31. Januar 2022 20:48

Zitat von Zocher

Die Fachleiterin für Sprachen an unserer Schule sagte bereits häufiger, dass der Fachberater des Landes Niedersachsen auf ihre Anfrage dreimal die von mir oben genannten Einschränkungen geäußert hat.

Okay, mit dem Prozedere kenne ich mich nicht aus. Könnte man die Schulleitung fragen, ob der Fachberater des Landes dir gegenüber weisungsbefugt ist, was die Auswahl einer Lektüre anbelangt? (=ein für allemal geklärt). Ich würde aus dem hohlen Bauch raus sagen: unwahrscheinlich.

Wenn du keinen Stress haben willst, frag die Fachleiterin Sprachen, welches sie lesen würde und nimm das.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 4. Februar 2022 09:17

Ich habe mehrfach mit viel Freude und Begeisterung (auch die der Schüler) den Schimmelreiter in Klasse 8 gelesen. Gerade der Aspekt Mensch und Technik hat auch die Jungen begeistert. Mein bester Moment als Lehrer kam vier Jahre später, als ein Schüler von damals (dann in der Oberstufe) in einem anderen Zusammenhang richtig sagte „Das ist Hybris!“ und auf den Schimmelreiter verwies ...

Beitrag von „karuna“ vom 4. Februar 2022 09:35

Zitat von Zocher

Kann mir eventuell jemand weiterhelfen, welche Novellen in Jahrgang 8 gelesen werden können bzw. welche Kriterien konkret gelten?

Zitat von Zocher

Ich habe mich wohl etwas unklar ausgedrückt, Entschuldigung. Mir geht es vor allem um die Frage, welche Novelle wir in unserem achten Jahrgang lesen dürfen.

Ich verstehe den TE so, dass er nicht allgemein nach Tips für Lektüren sucht, sondern dass es in seinem Bundesland Vorgaben gibt, die ihn/sie zur Auswahl bestimmter Lektüren anhand von Kriterien verpflichtet, z.B. weil eine Fachleitung dies festlegt.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 4. Februar 2022 11:10

Zitat von karuna

Ich verstehe den TE so, dass er nicht allgemein nach Tips für Lektüren sucht, sondern dass es in seinem Bundesland Vorgaben gibt, die ihn/sie zur Auswahl bestimmter Lektüren anhand von Kriterien verpflichtet, z.B. weil eine Fachleitung dies festlegt.

Und da ich nie gedacht hätte, dass man von oben die Auswahl der Lektüre in Klasse 8 vorschreibt, habe ich das wohl völlig falsch verstanden □□

Beitrag von „Websheriff“ vom 4. Februar 2022 14:21

In Niedersachsen geben die Kerncurricula keinen Literaturkanon vor.

Wenn man sich im Netz etwas umschaut, findet man auf den Selbstdarstellungsseiten der niedersächsischen integrierten Gesamtschulen auch keine schulspezifischen Lehrpläne.

Wenn eine Fachleitung so etwas vorgeben würde, gleich ob in NDS oder in NRW, sähe ich das als Amtsanmaßung.